33. Jahrgang. Freitag, 5. September. Abend-Ausgabe.



Nr. 18481. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben - gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Sept. (Privattelegramm.) Ueber die Neubesetzung des **Straßburger Bischofsstuhls** wird dem „Berl. Tgbl." aus Limburg geschrieben, daß der von dem Papst ausersehene Dom-Capitular Hilpisch kirchenpolitisch auf demselben staatsfreundlichen Standpunkt stehe wie der Limburger Bischof, welcher in Berlin persona grata sei. Da in Straßburg kein Wahlrecht, sondern ein Uebereinkommen zwischen dem Papst und der Reichsregierung entscheide, so wäre die Ernennung von Hilpisch zweifellos.

Braunschweig, 5. Septbr. (Privattelegramm.) Das hiesige socialdemokratische Blatt erklärt die Nachricht von der Abhaltung eines **socialistischen Gewerkschafts-Congresses** in Braunschweig für gänzlich **unbegründet**.

Flensburg, 5. Septbr. (W. T.) Auf dem gestrigen Paradediner toastete der **Kaiser** auf das 9. Armeecorps. Wenn auch die Manövertage Mühe und Arbeit erheischten, so sei doch das Lob der Vorgesetzten für die Soldaten die höchste Genugthuung; er werde niemals die hohe Freude vergessen, welche er als junger Soldat bei dem erstmaligen Lobe seines Hauptmannes empfunden. Der commandirende General dankte darauf und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

München, 5. Sept. (W. T.) Der Prinzregent hat mittelst Decrets, datirt München, 26. August, den Domprobst **Schork** in Würzburg zum Erzbischof von Bamberg ernannt.

Rom, 5. September. (Privattelegramm.) In nächster Zeit sollen, wie verlautet, **Deutschland, England, Italien** und **Portugal** ein Uebereinkommen schließen wegen gegenseitigen Schutzes der **Missionare in Afrika**; Frankreich hätte die Betheiligung abgelehnt und wolle in seinen eigenen Colonien nur französische Missionare zulassen.

Athen, 5. Sept. (W. T.) Das Wüthen eines sehr heftigen **Brandes in Salonichi** wird hierher gemeldet. Das europäische Viertel soll abgebrannt und zahlreiche Personen dem Element zum Opfer gefallen sein.

Newyork, 5. Septbr. (Privattelegramm.) In Haiwathe (Kansas) sind drei Häuserviertel verbrannt, darunter eine große Bank, in deren Keller 50 000 Dollars und viele Werthpapiere verbrannt sind.

Hochwasser.

(Wolff'sche Depeschen.)

Dresden, 4. Sept. Infolge des Steigens der Elbe ist das Ufer an der Terrasse und der Ausladeplatz am Gondelhafen überschwemmt; ebenso sind Helbigs Etablissement und sämmtliche Gärten an der Neustädter Seite überfluthet.

Mainz, 4. Sept. Der Pegel zeigt hier heute 3,15 M., in Mannheim 6,90 Meter (steigend), in Maxau 6,85 Meter (steigend), in Kehl 5,54 Meter (fallend). Von Waldhut wird Fallen des Oberrheins gemeldet. Der Neckar ist schwach steigend.

München, 4. Sept. Das Hochwasser verhindert den Dampferverkehr auf dem Ammersee. In Folge Dammrutschung entgleiste gestern Nachmittag auf der bairischen Waldbahn ein Lokalzug, wobei 5 Personen verletzt wurden. Zwischen Straubing und Radldorf fand ebenfalls eine Dammrutschung statt. Der Verkehr zwischen Passau, Pocking, Landshut und Neumarkt ist eingestellt; derjenige zwischen Moosberg und Landshut unterbrochen. Das Wasser der Isar ist gesunken. In den Passauer, Regensburger und Augsburger Niederungen ist die gesammte Ernte fortgeschwemmt.

Prag, 4. Sept. Die „Bohemia" und die „Prager Zeitung" konnten heute nicht erscheinen, weil die Maschinenräume ihrer Offizinen im Wasser stehen.

Bern, 4. Sept. Der Verkehr auf den schweizerischen Eisenbahnen geht wieder in Regelmäßigkeit vor sich, bei dem hohen Wasserstande des Bodensees und bei dem eingetretenen Wind hegt man aber für die dortige Gegend und die dortigen Verkehrsanlagen schwere Besorgnisse.

Ferner gingen uns heute folgende Depeschen zu:

Prag, 5. Sept. (W. T.) **Allarmschüsse** signalisiren einen neuen Wasserzufluß und ein **Anwachsen der Gefahr**.

Prag, 5. Sept. (Privattelegramm.) Das **Wasser** ist anhaltend **steigend**, der Verkehr über sämmtliche Brücken ist eingestellt. Das Elend ist unbeschreiblich. Das Nutzwasser wird knapp, da sämmtliche Werke bis auf eins ihren Betrieb eingestellt haben.

Wien, 5. Sept. (W. T.) Die **Donau** steigt langsam weiter, es besteht jedoch keine unmittelbare Gefahr.

Wien, 5. Sept. (Privattelegramm.) Außer der **Franz Joseph-Bahn** hat auch die **böhmische Westbahn** theilweise den **Betrieb eingestellt**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. September.

Der Genossenschaftstag in Freiburg.

Der 31. Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, welcher in der vergangenen Woche in Freiburg stattfand, der erste zugleich unter der Herrschaft des neuen Genossenschaftsgesetzes, bewies durch den zahlreichen Besuch von Delegirten aus allen Theilen Deutschlands von neuem, daß die Genossenschaften sich der hohen Bedeutung der Vereinstage für die Entwickelung des Genossenschaftswesens wohl bewußt sind. Der Geschäftsbericht, den der Anwalt im Anschluß an den schon zur Vertheilung gelangten ausführlichen Jahresbericht erstattete, berührte eine Menge Fragen, welche das Interesse der Genossenschaften beanspruchen, die Referate und Discussionen über den Verkehr der Genossenschaften mit den Gerichten und Verwaltungsbehörden, sowie über die Heranziehung der Consumvereine zur Gewerbesteuer und über einen genossenschaftlichen Waareneinkauf der letzteren nach dem Muster der von den englischen Vereinen geschaffenen Einrichtungen gaben werthvolle Anregungen für die Verhandlungen in den Unterverbänden und den einzelnen Vereinen.

Trotzdem werden manchem Leser der Verhandlungen und wohl auch manchem Theilnehmer Zweifel daran aufgestiegen sein, ob die drei Tage, welche den Berathungen gewidmet waren, so ausgenutzt worden sind, wie es im Interesse der Sache zu wünschen gewesen wäre. Man kann sich nicht verhehlen, daß einige Angelegenheiten einen so großen Theil der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch genommen haben, wie es ihnen nicht zukam. Wir denken hierbei zunächst an die Verhandlungen über die Revision des Verbandsstatuts, welche außer dem Geschäftsbericht den ganzen ersten Tag ausfüllten. Es traten dabei Meinungsverschiedenheiten zu Tage, die verschiedenen Ansichten wurden mit einer Hartnäckigkeit verfochten, welche bei einer Frage rein formaler Natur kaum am Platze war; die kostbare Zeit, welche damit verbracht wurde, um sich darüber schlüssig zu machen, ob es zur Revision des Statutes zu wählende Ausschuß von der Versammlung allein oder von ihr in Gemeinschaft mit dem ständigen engeren Ausschuß einzusetzen wäre, hätte wahrlich wichtigeren Fragen gewidmet werden können. Das Gleiche gilt von der Discussion über das Gebahren des Vorstandsmitgliedes einer Creditgenossenschaft, welches auf dem letzten Verbandstage der niedersächsischen Creditvereine heftige Ausfälle gegen die Consumvereine sich gestattet hatte. Ein Antrag, der einen berechtigten Tadel gegen diesen Herrn aussprach, konnte ohne lange Discussion erledigt werden, zumal da sich schließlich herausstellte, daß, wie auch nicht anders zu erwarten war, sämmtliche Anwesende (bis auf zwei) jene Ausfälle verurtheilten.

Die Vereinstage haben neben der Erledigung der laufenden Geschäfte auch den Zweck, für das Genossenschaftswesen Propaganda zu machen, und dieser Zweck wird nur erreicht werden, wenn wirklich wichtige Fragen zur Sprache gebracht werden. Eine solche Frage stand auch auf der Tagesordnung, die Frage nach der Baugenossenschaften. Leider hatte man sie an die letzte Stelle gesetzt, und so kam es, daß bei den Berathungen derselben am letzten Tage nur noch etwa ein Drittel der Mitglieder anwesend war, da die Vertreter der Creditgenossenschaften bereits meist abgereist waren. Und doch ist gerade diese Frage augenblicklich von größter Bedeutung. Das Bedürfniß der Arbeiterbevölkerung nach gesunden und zweckmäßigen Wohnungen ist unleugbar vorhanden, über die Mittel, es zu befriedigen, herrscht aber noch große Unklarheit. Da wäre eine Discussion über den Vortrag des Vertreters der Berliner Baugenossenschaft sehr geeignet gewesen, die Aufmerksamkeit der Genossenschaften auf die Baugenossenschaften zu lenken, namentlich, da dieser sich mit Entschiedenheit, und unseres Erachtens mit gutem Recht, für die Errichtung kleiner Häuser zum Erwerb durch die Genossenschafter aussprach, während man an einzelnen Orten, u. a. in einer anderen Berliner Genossenschaft, den Bau von Miethskasernen ins Auge faßte.

Das bürgerliche Gesetzbuch.

Die Meldung, daß mit den Vorbereitungen des bürgerlichen Gesetzbuches demnächst eine Commission des Bundesraths und des Reichstages beschäftigt werde, wobei es sich in erster Linie darum handele, Tagegelder für die Mitglieder dieser Commission zu bewilligen, die ihre Aufgabe etwa nach Jahresfrist beendigen werde, wird von der „Staat.-Corr." als falsch bezeichnet. Der Reichskanzler hat im Herbst vorigen Jahres die einzelnen Landesregierungen in einem Rundschreiben veranlaßt, zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches Stellung zu nehmen. Daraufhin beriefen die Landesjustizverwaltungen der Bundesstaaten eigene Commissionen von praktischen Juristen, wie auch aus anderen Berufskreisen, um sich gutachtlich über den Entwurf zu äußern. Diese Commissions-Gutachten dienen als Unterlage für die Stellungnahme der betreffenden Landesregierungen zum Entwurf. Nun sind aber bis jetzt die bezüglichen Erklärungen der Landesregierungen mit Ausnahme einiger wenigen bei dem Reichskanzler noch garnicht eingegangen. So sind z. B. Mittheilungen über die Stellungnahme Preußens und Baierns zu dem Entwurfe des bürgerlichen Gesetzbuchs noch ausständig.

Ob alle Erklärungen der Landesregierungen bis zum Schlusse dieses Jahres einlaufen werden, ist fraglich. Aber erst wenn letzteres geschehen, ist die Frage zu entscheiden, welch' eine weitere Behandlung des Entwurfs zum bürgerlichen Gesetzbuche eintreten soll. In dieser Beziehung neigt man allerdings an competenter Stelle zu dem Gedanken hin, eine eigene Commission zu berufen, welche eine zweite Lesung des Entwurfes vorzunehmen hätte. Die Berufung dieser Commission ist aber einzig und allein Sache des Bundesrathes, welcher auch die erste Commission ernannt hat, die den Entwurf ausarbeitete.

Im jetzigen Stadium der Sache kann sich der Reichstag mit dem Entwurfe noch in keiner Weise befassen, so wenig als mit einer anderen Gesetzesvorlage, welche noch nicht einmal der Berathung und Beschlußfassung im Bundesrathe unterstellt gewesen ist. Dies schließt natürlich nicht aus, daß der Bundesrath in die seiner Zeit von ihm zu berufende Commission für die zweite Lesung auch Mitglieder des Reichstages wählen wird.

Für die Kosten einer solchen neuen Commission würde es übrigens auch nicht einer eigenen Beschlußfassung des Bundesraths und Reichstages bedürfen, sondern dieselben würden ihre Deckung in den etatsmäßigen Mitteln des Reichsjustizamtes finden. Wenn endlich erwähnt wird, daß die Arbeiten dieser künftigen zweiten Justizcommission nur Jahresfrist in Anspruch nehmen würden, so mag erwähnt sein, daß man maßgebenden Ortes bezweifelt, ob es dieser neuen Justizcommission gelingen werde, die zweite Berathung des genannten Entwurfes in einem Jahre zu Ende zu führen, an welchem ihre Vorgängerin 14 Jahre gearbeitet hat.

Eine kleine Erleichterung der Schweinesperre

wird aus Dresden von gestern telegraphirt: Nach einer vom Ministerium des Innern im Einverständniß mit dem Reichskanzler erlassenen Verordnung ist beschlossen worden, zur Erleichterung der Einfuhr lebender Schweine aus dem Auslande nach den Schlachthöfen von Dresden, Chemnitz und Zittau die bisherige Vorschrift, nach welcher vor der Einfuhr eine zehntägige Quarantäne in Steinbruch bestand, einstweilen in Wegfall zu bringen. Nothwendig sei aber ein Ursprungszeugniß, welches auch eine Bescheinigung der Gesundheit der Thiere enthalten müsse, ferner eine thierärztliche Untersuchung in Bodenbach und Tetschen und die Beförderung der Thiere in geschlossenen Eisenbahnwaggons ohne Umladung bis zum Bestimmungsorte behufs alsbaldiger Abschlachtung im Schlachthause. — Das ist, sozusagen, nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ganze Maßregeln thuen noth.

Die Bewaffnung rc. der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Armee

und der österreichischen Landwehr mit Manlicher-Repetirgewehren (Kaliber von 8 Millimeter) ist gegenwärtig so vollständig durchgeführt, daß auch der Vorrath an Waffen für eine eventuelle Mobilisirung bereit steht. Gegenwärtig wird an der Umgestaltung der anfangs erzeugten 200 000 Stück Manlicher-Gewehre von 10 Millim. Kaliber auf das Kaliber von 8 Millim. gearbeitet, womit der Landsturm ausgerüstet werden soll. Einen großen Mißerfolg hat bekanntlich die **ungarische Waffenfabrik** aufzuweisen, welche den Bedarf für die ungarische Landwehr herstellen sollte, und deren Erzeugnisse sich als unbrauchbar erwiesen haben, so daß die erforderlichen Gewehre nur in Steyr hergestellt werden müssen

Das rauchschwache Pulver hat sich sowohl bei den Infanterieübungen, als auch bei den kürzlich damit angestellten Schießübungen der Artillerie vollkommen bewährt.

Gegen das Räuberunwesen in Italien

will die dortige Regierung jetzt mit umfassenden Maßregeln vorgehen. Nach Beendigung der großen Manöver sind mehrere Regimenter Infanterie beordert, regelrechte Feldzüge gegen die Briganten in einzelnen Provinzen zu unternehmen; so sind vier Bataillone in die Umgegend von Viterbo und Spoleto entsandt, wo die Banden der berüchtigten Räuber Tribuzzo, Ansuini und Brinzini ihr Wesen treiben. Diese Truppen werden in kleineren Abtheilungen eine Cernirung der Banditen versuchen und dürfen nicht eher in ihre Garnisonen zurückkehren, als bis sie die Räuber dingfest gemacht haben. Gleiche Expeditionen sind im südlichen Italien und auf Sicilien in Aussicht genommen. — Die Regierung wurde zu derartigen Maßregeln genöthigt, da selbst die ministerielle Presse immer dringlicher dazu aufforderte. Thatsächlich hatte in einzelnen Theilen des Landes die Bevölkerung eine wahre Panik ergriffen, da die Banditen am hellen Tage Ortschaften ausplünderten und Mordthaten verübten. Bei Narni in Umbrien hatten die Räuber kürzlich ein Kapuzinerkloster überfallen und drei Mönche getödtet; in Neapel wurden in der letzten Woche am Tage elf Häuser reicher Leute ausgeraubt, ohne daß die Polizei die Thäter ergriff, in Genua wurde während der Geschäftsstunden ein Bankgeschäft von einer Bande völlig ausgeplündert, nachdem der Eigenthümer verwundet und die Angestellten gefesselt worden waren. Aehnliche Räuberthaten werden täglich aus den Provinzen gemeldet, und auch in der Hauptstadt und deren nächster Umgebung ist es leider mit der öffentlichen Sicherheit recht mangelhaft bestellt.

Nachklänge von der Affäre Barrundia.

Ein Telegramm des „Newyork Herald" aus Guatemala meldet, daß sich gestern vor dem dortigen amerikanischen Gesandtschaftsgebäude Pöbelhaufen zusammenrotteten, die eine drohende Haltung zeigten. Das Gesandtschaftsgebäude ist von Polizei bewacht. Die Sympathie-Kundgebungen für Christine Barrundia, die sich in strengster Haft befindet, dauern fort.

Zur Strikebewegung in Australien

wird aus Brisbane von gestern telegraphirt, daß die Versuche der Strikenden, den Schiffahrtsdienst zu hemmen, gescheitert sind. Die Dampfer werden nunmehr durch Nichtunionisten unbehindert expedirt. Auch als Dockarbeiter werden Nichtunionisten für einen Wochenlohn von 50 Shilling gedungen. Aus Melbourne wird berichtet, daß die Ausständischen von den Gewerkvereinen kräftig unterstützt werden, doch wird die Arbeit theilweise von Nichtunionisten verrichtet. Letztere werden gegen die Angriffe, denen dieselben fortwährend ausgesetzt sind, von der Polizei geschützt.

Deutschland.

Berlin, 4. September. Die Einladungen zur Betheiligung an dem **engeren Wettbewerb für das Kaiser Wilhelm-National-Denkmal** in Berlin (Schloßfreiheit) sind nunmehr ergangen. Die Verfasser der beim ersten Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichneten zwei Projecte, die Architekten Bruno Schmitz, Rettich und Pfann, zählen der „N. A. Z." zufolge zu den Eingeladenen; auch die Künstler, welche bei der ersten Concurrenz den zweiten Preis erhielten, sollen Aufforderungen zur Betheiligung erhalten haben. Die für die engere Concurrenz ausgeschriebenen Preise steigen bis zu 12 000 Mk. an; jedem Theilnehmer werden 4000 Mk. zugesichert.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** ist mit den Prinzessinnen Töchtern Donnerstag Abend an Bord der „Surprise" in **Venedig** eingetroffen.

* **[Bismarck in Frankreich.]** Die Pariser „Patrie" glaubt die Nachricht von der angeblich geplanten Reise des Fürsten Bismarck nach Frankreich bestätigen zu können und behauptet, die französische Regierung sei bereits davon benachrichtigt, daß sich Fürst Bismarck einen Monat in Monaco aufhalten und auf der Rückreise einige Tage in Paris verweilen werde.

* **[Wißmann in England.]** Die Brüsseler „Indep. Belge" meldet, Major Wißmann werde vor seiner Rückkehr nach Deutschland nach London reisen, um die englische Ausgabe seines Werkes über Afrika zu bewerkstelligen.

* **[Dem Militärverein „Kameradschaft" zu Treuen i. V.** (Sachsen)], welcher sich unlängst weigerte, den Wünschen des Bundespräsidiums zu entsprechen, die auf eine Dienstbarmachung des Vereins zu Gunsten der sogenannten „Ordnungsparteien" abzielten, ist neuerdings, der „Voss. Ztg." zufolge, die Vergünstigung, in der Fahne das königliche Wappen führen zu dürfen, entzogen worden. Auch wurde den Vereinsmitgliedern die Berechtigung abgesprochen, Vereinszeichen mit dem Bildniß des Königs zu tragen, sowie ferner die Berechtigung zur Führung von Gewehren bei öffentlichen Aufzügen. Aus dem Bunde sächsischer Militärvereine ist der gemaßregelte Verein bereits vor einigen Monaten freiwillig ausgeschieden.

* **[Ueber die barbarische Behandlung deutscher Bürger in Rußland]** schreibt man der „Fr. Ztg." aus Oberschlesien: Einem Fleischer aus Radzionkau wurde in einem Gasthause im russischen Czeladz von 3 Gendarmen das Geld abverlangt; als er die Hergabe verweigerte, wurde er von den „Beamten" ins Gefängniß gebracht und dort bis zum nächsten Morgen festgehalten. Auf dem Transport entriß man ihm die Uhr, Durch einen polnischen Geschäftsvermittler wurde dem „Gefangenen" bedeutet, er solle 10 Rubel geben, dann erfolge sofort seine Freilassung. Der Fleischer weigerte sich, und als die Gendarmen sahen, daß der Mann zäh war, gaben sie ihm die Uhr zurück und ließen ihn laufen. Ein Arzt in Bendzin bescheinigte die Mißhandlungen, worauf die Sache einem Rechtsanwalt zur weiteren Betreibung übertragen wurde. Nach alter Erfahrung wird aber dabei nicht viel herauskommen.

* **[Aufhebung des Identitätsnachweises.]** Eine Zuschrift, welche die „Nat.-Ztg." von der Ostseeküste erhält, regt die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr des Getreides wieder an. Ihr Verfasser glaubt, daß der Finanzminister **v. Scholz** in dieser Frage im Bundesrath nicht die Haltung eingenommen habe, welche die Pflicht des preußischen Ressortministers gewesen wäre, und hofft, daß Herr **Miquel**, „obwohl er aus dem Westen stammt", sich besser der begründeten Forderungen des Ostens annehmen werde. „Zu dem Minister Miquel", heißt es am Schluß, „hat man das Vertrauen, daß er sein Amt nicht als fiscalischer Finanzier, sondern als Staatsminister zu verwalten gedenkt." — Was auch wir hoffen wollen.

Cronberg, 3. Septbr. Die Parkanlagen auf **Schloß Friedrichshof** sind, wie dem „Rhein. Cur." geschrieben wird, vollendet und man hofft, das Schloß selbst im Herbste noch unter Dach zu bringen. Die Kaiserin Friedrich wird Ende dieses Monats noch während einiger Tage hier Aufenthalt nehmen. Der Besuch des Schlosses seitens der in Homburg weilenden Fremden, insbesondere der Engländer, ist ein sehr starker. Auch der Prinz von Wales und der Herzog von Cambridge haben Einsicht von Friedrichshof genommen.

* **In Apolda** ist der Socialdemokrat Gemeinderathsvorsitzende Hermann Mangner, zugleich das einzige socialdemokratische Mitglied des sachsen-weimarischen Landtages, als **Bürgermeister** in Aussicht genommen. Die Wahl erfolgt durch Abstimmung der Bürgerschaft (nicht, wie bei uns, der Stadtverordneten); die letztere ist hier etwa zur Hälfte socialdemokratisch, dem genannten Candidaten werden wegen seiner persönlichen Beliebtheit auch manche Stimmen von Nichtsocialdemokraten zufallen, so daß an seiner Wahl wenig Zweifel ist, desto mehr allerdings an seiner Bestätigung.

Homburg v. d. H., 4. Sept. Der **Prinz von Wales** hat heute Vormittag dem Fürsten v. Bismarck einen Besuch gemacht, nachdem der Fürst den Prinzen nicht zu Hause angetroffen hatte. Um 5 Uhr Abends ist der Prinz von Wales nach Frankfurt gefahren, von wo er noch heute nach England weiterreist.

* [Peters über den deutsch-englischen Vertrag, seine Expedition und Emin.] Auf dem schon erwähnten zu Ehren von Dr. Karl Peters in München veranstalteten Festabend äußerte sich Dr. Peters, der „Allgemeinen Ztg." zufolge, über das deutsch-englische Abkommen ungefähr folgendermaßen:

Nach dem Vertrage hätten Deutschland und England in Uganda und dem gesammten Victoria-Nyanza-Gebiet völlig gleiche Rechte in Bezug auf Handelsfreiheit und Niederlassung. Er selbst (Peters) sei sich von vorn herein darüber klar gewesen, daß er mit Uganda keinen Protectorats-Vertrag abschließen könne, der einerseits in Deutschland nicht genehmigt werden würde, andererseits Deutschland eine unermeßliche Summe politischer und wirthschaftlicher Pflichten auferlegt hätte. Es habe daher nur darauf ankommen können, Deutschland in Uganda diejenigen Rechte zu sichern, deren der deutsche Handel dort bedürfe. Dies sei erreicht. Er habe den König von Uganda bewogen, die Congo-Acte zu unterzeichnen.

Wenn England in Zukunft das Protectorat erklären werde, so werde es stets mit der Abneigung des Königs von Uganda zu rechnen haben, der ihm (Peters) gesagt und dies auch in öffentlicher Rathsitzung erklärt habe, daß er bereit sei, allen Weißen Handels- und Niederlassungs-Freiheit einzuräumen, aber niemandes Protectorat wolle. Stanley, so habe sich der König geäußert, sei an ihm vorübergezogen, ohne ihm Hilfe zu bringen, Jackson habe drei Monate mit seiner großen Expedition in seiner Nähe gelegen, ohne eine Hand für ihn zu rühren; die Deutschen hätten ihm Hilfe gebracht. Wenn überhaupt ein Protectorat, dann würde er ein deutsches annehmen.

Dr. Peters führte weiter aus, daß der Handel dort seit alter Zeit den Weg nach Süden über den Victoria Nyanza genommen habe, und daß derjenige Staat im Vortheil sein werde, welcher das Südufer des Sees beherrsche. Das deutsch-englische Abkommen habe für Deutschland die von Peters angestrebte Stellung in Uganda gesichert; das sei bisher in Deutschland nicht genug bekannt und zu wenig beachtet. Er hoffe durch diese Erklärung dazu beizutragen, daß wenigstens dieser Theil des Vertrages günstiger beurtheilt werde. Wenn Stanley den Deutschland verbliebenen Antheil an Ostafrika mit einem Hosenknopf im Verhältniß zu einem neuen Anzug verglichen habe, so seien ihm (Peters) Verhältnisse denkbar, unter denen der Hosenknopf wirthschaftlich werthvoller und nothwendiger sei, als der neue Anzug. Bezüglich des Emin Paschazuges erklärte Peters, sein Plan sei keineswegs gewesen, Emin zum Aufgeben seines civilisatorischen Vorpostens zu bewegen, sondern ihn auf demselben mit den vorhandenen schwachen Mitteln nach Thunlichkeit zu verstärken und ihm dann durch Uganda über den Victoria-Nyanza und durch das deutsche Gebiet hindurch die Verbindung der Civilisation dauernd zu sichern; dies habe Emin ihm später auch als völlig genügend bezeichnet.

Emin habe ihn ferner zu erklären ermächtigt, daß er nur auf einen von Stanley überbrachten formellen Befehl des Khedive seinen Posten geräumt habe, weil Stanley behauptet habe, er sei ermächtigt, im Weigerungsfalle diese Räumung mit Gewalt zu erzwingen. Auf Peters' Frage, weshalb Emin der Gewalt nicht Gewalt entgegengesetzt habe, habe letzterer erwidert, seine Position beruhe darauf, daß er der Vertreter der weißen Race in Centralafrika gewesen sei und er aus diesem Grunde niemals gegen Weiße habe fechten können.

Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, wünscht Dr. Peters den Ertrag der Petersstiftung zum Bau eines Dampfers auf dem Victoria-Nyanza zu verwenden.

Rudolstadt, 4. Septbr. Der erste **deutsche Congreß für Volkswohl** findet hier in den Tagen vom 6. bis zum 9. Oktober d. J. statt. (W. T.)

Aus Sachsen, 3. September, berichtet man der „Voss. Ztg.": In dem Dorfe Bühlau bei Dresden ist ein Einwohner L. aus dem dortigen **Hausbesitzer-Verein ausgeschlossen** worden, weil er die Einberufung einer socialdemokratischen Versammlung übernommen hatte. Dem Gemaßregelten wurde es freigestellt, sich nach Ablauf von zwei Jahren wieder zur Aufnahme in den Verein anzumelden.

Dortmund, 4. Sept. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, haben heute sämmtliche geladenen Zechen einen notariellen Akt mit dem Dortmunder **Kohlenverkaufsverein** vollzogen. Der Vertrag tritt heute in Kraft. (W. T.)

Vom Rhein, 2. Septbr. Der „Köln. Volks-Ztg." zufolge hat der Landrath des Kreises Merzig, der bekannte Landtagsabgeordnete **Knebel**, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Septbr. Die Theilnehmer des **forst- und landwirthschaftlichen Congresses** waren gestern Abend zum Empfange bei Hofe in den Sälen des Augartens geladen. Als Vertreter des Kaisers fungirte der Erzherzog Carl Ludwig, welcher einen etwa zweistündigen Cercle abhielt und sich die hervorragendsten Mitglieder des Congresses vorstellen ließ. Der Erzherzog unterhielt sich unter anderen mit Clarke-London, Thoms-Riga, den Directionsmitgliedern der französischen Abtheilung Saguier, Devil Lemora und Mortier, dem Professor Moor-Kopenhagen, mit den schwedischen Commissaren Eriksson und Bendigs, den italienischen Vertretern Waage Dellore, Commodore Toaldi, den Unterstaatssecretär v. Neuer-München, mit dem Professor Orth-Berlin und dem Professor Kühn-Leipzig. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 4. Septbr. Der Zusammentritt des im nächsten Jahre hier tagenden geographischen **Weltcongresses** ist von dem hiesigen Organisationscomité auf die erste Hälfte des August festgesetzt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. Sept. Die **marokkanische Regierung** bestellte bei einer französischen Gesellschaft mehrere Batterien **Geschütze**. (W. T.)

Paris, 4. Septbr. Die Morgenblätter melden **aus Toulon: Admiral Duperre** gab an Bord des „Formidable" ein Diner zu Ehren des im hiesigen Hafen liegenden englischen Geschwaders. Duperre toastete auf die Königin von England, den englischen Admiral Hopkins und dessen Offiziere, Hopkins erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Präsidenten Carnot und die französische Marine. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 4. September. Aus den Provinzen werden von gestern 26 Erkrankungen und 15 Todesfälle an **Cholera** gemeldet.

Belgien.

Brüssel, 4. Sept. **Der König**, welcher zum Empfange des **Major v. Wißmann** sich hierher begeben hatte, empfing denselben heute im Fürstenzimmer des Nordbahnhofes und hatte daselbst eine etwa halbstündige Unterredung mit demselben. Sodann fuhr der König mit seinem Gaste in einem kgl. Salonwagen mittelst Expreßzuges um 6 Uhr 20 Min. Abends nach Ostende. (W. T.)

Amerika.

Washington, 3. Sept. Die Familie **Barrundia** wurde von der Regierung der Theilnahme des Präsidenten **Harrison** versichert und ihr außerdem mitgetheilt, der Präsident erwarte erst officielle Darlegungen des Sachverhaltes, bevor er über die zu treffenden Maßregeln entscheide. (W. T.)

Washington, 4. September. Das **Schatzamt** beschloß, anstatt wie bisher im Jahre 54 Mill. Unzen **Silber** fortan in jedem Monat durchschnittlich 4½ Mill. Unzen anzukaufen. (W. T.)

Newyork, 3. Sept. Nach einer Meldung aus **Caracas** hat der Präsident von **Venezuela** mehrere Zeitungsredacteure, darunter drei spanische von dem Blatte „Sombra", wegen Verleumdung des Präsidenten und der Regierung ausgewiesen. (W. T.)

Newyork, 3. Sept. Die **Aufständischen bei der Panama-Eisenbahngesellschaft** verhindern den Verkehr. Dieselben durchschnitten die Telegraphendrähte und versuchten die Eisenbahnschienen auszuheben. Eine Abtheilung Militär wurde deshalb dorthin abgesandt, ebenso ist das amerikanische Schiff „Kearsarge" in Colon eingetroffen.

Buenos-Ayres, 3. Sept. Der **Senat** von Argentinien genehmigte in erster Lesung die von dem **Finanzminister** unterbreiteten **Gesetzentwürfe**. (W. T.)

Buenos-Ayres, 4. September. **Die politische Lage ist ruhiger.** Der Marschbefehl der Truppen für Tucuman ist zurückgenommen worden. (W. T.)

Rio de Janeiro, 3. Sept. Die Regierung hat einen Beschluß veröffentlicht, nach welchem sich dieselbe verpflichtet, die **Staatsanleihen** bis zum Totalbetrage von 50 Millionen Milreis zu garantiren. Die Geldnoth der verschiedenen Staaten ist drückend.

Die **Wahlcampagne** vollzieht sich **ohne irgend welche Erregtheit**. Die Gegenpartei verhält sich bei den officiellen Candidaturen wenig thätig.

Von der Marine.

* Der Capitänlieutenant Büllers ist zum Corvetten-Capitän, der Unterlieutenant Boedicker zum Lieutenant zur See ernannt; der Marine-Schiffbaumeister Graeber ist von der Baubeaufsichtigung in Elbing abcommandirt und mit dem 15. September d. Js. von Kiel nach Wilhelmshaven versetzt; der Marine-Schiffbaumeister Giese von Wilhelmshaven zur Baubeaufsichtigung nach Elbing commandirt.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer-Corvette „Alexandrine" (jetzt zum Kreuzergeschwader gehörig) Poststation: Sydney in Australien. — Corvette „Ariadne" Flensburg. — Corvette „Carola" Zanzibar. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer „Schwalbe" Zanzibar. — Kreuzer „Sperber" Apia (Samoa). — Kreuzer-Fregatte „Leipzig", Kreuz.-Corvette „Sophie" Sydney (Australien). — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Corvette „Irene" Flensburg. — Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und Aviso „Pfeil" Poststation Flensburg. — Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Oldenburg", „Württemberg" und Aviso „Zieten" wie vor. — Aviso „Blitz" und Torpedobootsflottille desgl. — Yacht „Hohenzollern" Poststation wie bei der Corvette „Irene". — Fregatte „Blücher" Kiel. — Panzerfahrzeuge „Otter" und „Siegfried", Vermessungsfahrzeug „Nautilus" Kiel. — Vermessungsfahrzeug „Albatroß", Corvette „Victoria" Wilhelmshaven. — Corvette „Nixe" bis 11. Septbr. Las Palmas (canarische Inseln), dann Santa Cruz (Teneriffa). — Aviso „Jagd", Segelfregatte „Niobe", Corvette „Luise", Brigg „Rover", Panzerfahrzeug „Hay" und Aviso „Grille" Flensburg.

Danzig, 5. September.

Am 6. Septbr.: S.-A. 5.17, S.-U. 6.39; M.-A. 10,14, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonnabend, 6. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Früh Nebel, dann aufklarend, meist hell, wolkig, windig; mäßig warm.

Für Sonntag, 7. September:

Vielfach bedeckt, windig. Strichregen; ziemlich kühl, theils heiter.

Für Montag, 8. September:

Veränderlich, mäßig warm; windig. Stürmisch an der Küste.

Für Dienstag, 9. September:

Erst bedeckt, kühl; windig. Nachts kalt. An den Küsten stürmisch.

* **[Militärisches.]** Nach dem diesjährigen Manöver soll eine zehntägige Ausbildung sämmtlicher entlassenen Reservisten mit dem neuen kleinkalibrigen Infanteriegewehr Modell 1888 bei allen Infanterie-Regimentern und Jäger-Bataillonen stattfinden. Die Ausbildung geschieht in fünf bis sechs Abtheilungen.

* **[Reichstags-Nachwahl.]** Der Wahlkreis Stuhm-Marienwerder steht allem Anschein nach vor einer Nachwahl zum Reichstage. Wie gestern Morgen telegraphisch gemeldet ist, hat der bisherige Vertreter dieses Kreises im Reichstage, Oberbürgermeister **Müller** zu Posen, sein Ausscheiden aus dem dortigen Communaldienste angezeigt, da er das Syndicat bei der Reichsbank angenommen habe. Mit dem definitiven Eintritt in diese Stelle wird Hr. Müller besoldeter Reichsbeamter, und ein Abgeordneter, der ein besoldetes Reichsamt annimmt, verliert nach Artikel 21 der Verfassung Sitz und Stimme. Abg. Müller wurde bei der letzten Reichstagswahl in Stuhm-Marienwerder mit 8795 gegen 8177 polnische Stimmen gewählt. Obwohl die Liberalen trotz der von conservativer Seite erfahrenen schroffen Abweisung eines Compromisses bei den letzten Landtagswahlen jeder eigenen Candidatur entsagt hatten, kam Herr Müller zunächst in die Stichwahl. Die Selbstverleugnung der Liberalen war somit ein vergebliches Opfer, und aller Wahrscheinlichkeit nach hat sie nur eine wesentlich lauere Betheiligung der deutschen Bevölkerung bei der ersten Wahl zur Folge gehabt. Sollte es nun angesichts der bevorstehenden Nachwahl nicht an der Zeit sein, daß sich die entschieden liberalen Elemente in jenem Wahlkreise wieder regen und eine geeignete Organisation für die Wahl zu schaffen suchen?

* **[Kreistag.]** Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe wird am 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Saale des hiesigen Landrathsamtes zusammentreten, um über einzelne Rechnungsabschlüsse und sonstige kleinere Vorlagen zu berathen.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, zur Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche strengere Maßregeln zu verfügen, als dies bisher zu geschehen pflegte. Insbesondere sollen bis zum völligen Erlöschen der Seuche keine Viehmärkte stattfinden, wogegen die Abhaltung von Pferdemärkten ausnahmsweise unter Beobachtung verschärfter Vorschriften gestattet wird.

* **[Versammlung.]** Nächsten Sonntag, Vormittags 9 Uhr, findet im Gewerbehause eine Versammlung von Vertretern des ostdeutschen **Verbandes freier religiöser Gemeinden** statt.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Otto L. von hier wurde gestern Nachmittag beim Holzverladen auf einem englischen Schiffe von der Kurbel einer Winde derartig getroffen, daß er rücklings aufs Deck fiel und eine Quetschwunde am Kopfe und einen Rippenbruch erlitt. Er wurde per Wagen nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Verhaftung.]** Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde gestern der Schuhmacher K. hierselbst in Haft genommen.

[Polizeibericht vom 5. Septbr.] Verhaftet: 8 Personen, darunter: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Schneider wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose. — Gefunden: am Langgasser Thor ein eisernes Kreuz 2. Klasse am Bande; abzuholen von der königl. Polizeidirection. — Am 3. Juli cr. sind mehrere Drahtbinder- und Blechwaaren in Neufahrwasser im Polizei-Revier-Bureau zurückgelassen; der Eigenthümer kann sich im Polizei-Geschäftshause Hundegasse Nr. 114, Zimmer Nr. 25, melden. — Am 31. August cr. ist Nachmittags auf der Westerplatte der Stationsvorsteher a. D. Gaedtke, 68 Jahre alt, mittelgroß, weißes Haar und weißer Schnurrbart, schwarzer Tuchanzug, verschwunden. Für das Auffinden sind 50 Mk. Belohnung von den Angehörigen ausgesetzt.

Z. **Zoppot**, 4. September. Die Reihe der von der Badedirection veranstalteten Vergnügungen findet am Sonnabend mit einer Reunion im Kurhause seinen Abschluß. Am kommenden Montag, den 8. d., soll jedoch noch im Kurhause ein **geselliger Abend** veranstaltet werden, dessen **Reinertrag der Ortsarmenkasse** überwiesen werden soll. Namhafte Danziger Künstler, sowie einige wohlbekannte Dilettanten, welche zur Zeit noch in unserem Badeort weilen, haben die Anregung hierzu gegeben und ihre Kräfte bereitwilligst in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt.

Dirschau, 4. Sept. Die diesjährigen **Campagnen** der Zuckerfabrik Dirschau, der Ceres-Zuckerfabrik Dirschau und der Zuckerfabrik Liessau werden Montag, den 22. d. Mts. ihren Anfang nehmen.

r **Marienburg**, 4. Septbr. Das Comité für die **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** beschloß, diese am 13. und 14. September in dem Saale des Hotel Gehrmann stattfinden zu lassen. Es sind aus 17 verschiedenen Gewerbezweigen Arbeiten angemeldet und es wurde zur Beurtheilung bei der am 14. d. Mts. stattfindenden Prämiirung von jedem der in Frage kommenden Gewerbe ein Sachverständiger gewählt. Die Prämien sollen in Diplomen und Sparkassenbüchern bestehen.

Elbing, 4. Sept. Eine größere **Bestellung auf Locomotiven** ist neuerdings durch die Eisenbahn-Direction Berlin bei mehreren der größten deutschen Maschinenfabriken, darunter auch bei der hiesigen Firma F. Schichau, gemacht worden. Insgesammt sind 406 Locomotiven in Bestellung gegeben, worunter u. a. 30 an Schichau-Elbing, 18 an Borsig-Berlin, 67 an Schwartzkopff-Berlin, 32 an Vulkan-Stettin und 28 an Uniongießerei-Königsberg. — Wie die „Elb. Ztg." hört, hat Herr Architekt Landshut die Zeichnungen und Kosten-Anschläge für den **Um- und Anbau des Rathhauses** so weit hergestellt, daß dieselben gestern der Rathhausbaucommission zur Begutachtung unterbreitet werden konnten. Die Commission hat sich denn auch mit den Entwürfen, nach denen der beabsichtigte Umbau einen Kostenbetrag von ca. 270 000 Mk. (d. i. 120 000 Mark mehr, als für diesen Zweck s. Z. aufgenommen ist), erfordert, einverstanden erklärt.

Riesenburg, 3. Sept. Aus dem in der diesjährigen Generalversammlung der Actionäre hiesiger **Zuckerfabrik** von der Direction erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß 279 450 Ctr. Rüben verarbeitet wurden. Hergestellt wurden im Ganzen 33 029 Ctr. Zucker. Der Reingewinn betrug 69 935 Mk., welche auf das Verlustconto vom vorigen Jahre im Betrage von 95 278 Mk. abgeschrieben wurden.

⩽ **Thorn**, 4. Septbr. Schon vor längerer Zeit hatte sich hier unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Bender ein Comité gebildet, um die Grabstätte des verstorbenen Oberbürgermeisters **Wisselinck** würdig zu schmücken. Gestern nun wurde das bei der Firma Wilh. Dreyling, Steinmetzmeister in Danzig, bestellte **Monument** hergestellt. Dasselbe besteht aus einem polirten schwarzen schwedischen Granitkreuz mit Postament aus demselben Material mit der vergoldeten Inschrift: „Adolph Wisselinck, Oberbürgermeister; geb. d. 4. Novbr. 1832, gest. d. 8. Dezbr. 1888. Gewidmet von seinen Mitbürgern und Freunden. Die Liebe höret nimmer auf!"

Königsberg, 4. Septbr. Die in Aussicht genommene, vom Magistrat bereits seit längerer Zeit vorbereitete Eröffnung der allgemeinen **gewerblichen Fortbildungsschulen** für Handwerkerlehrlinge wird bis auf weiteres unterbleiben, weil die den obligatorischen Besuch dieser Schulen durch Zwangsmittel sichernde Polizei-Verordnung nach einer Bestimmung des Handelsministers (in Folge der den polizeilichen Zwang für unstatthaft erklärenden bekannten Entscheidungen des Kammergerichts) zunächst nicht erlassen werden soll, vielmehr bis zur gesetzlichen Regelung der Frage des Schulzwanges unterbleiben muß. (K. A. Z.)

▽ **Insterburg**, 4. Septbr. Heute Morgen brach auf dem Boden eines vierstöckigen Hauses in der Generalstraße **Feuer** aus, welches so schnell um sich griff, daß das ganze Gebäude ein Raub der Flammen wurde. Die zumeist ärmeren Leute, welche darin wohnten, erlitten an ihrem zum Theil unversicherten Hab und Gut einen empfindlichen Schaden. In großer Gefahr befanden sich die Nachbargrundstücke, darunter auch das Geschäftsgebäude des Vorschußvereins und die rothe Apotheke, zumal in diesem alten Stadttheil die einzelnen Grundstücke mit Wirthschafts- und Hintergebäuden dicht besetzt sind. Während wir dieses schreiben, ist die Gefahr noch nicht ganz vorüber; doch wird es wohl der angestrengten Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr gelingen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

□ **Bromberg**, 4. Sept. Mit dem Bau einer **neuen evangelischen Kirche** in dem benachbarten Schleusenau wird in den nächsten Tagen vorgegangen werden. — Herr Pastor Kanitz, der Inhaber der zweiten Predigerstelle hier, wird uns, nachdem er über 20 Jahre am hiesigen Orte als Prediger amtirt hat, am 1. Oktober verlassen. Er geht als Oberpfarrer nach Wittstock.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 5. Septbr. (Privattelegramm.) Abranyi hält seine letzte Darstellung bis auf den letzten Buchstaben aufrecht und erklärt Kalbe für einen Verleumder.

Sofia, 5. September. (Privattelegramm.) **Fürst Ferdinand** ermächtigte den Correspondenten der „Kölnischen Zeitung", Lieutenant Huhn, zu der Erklärung, daß er der Broschüre: „Steht in Bulgarien eine Katastrophe bevor?" fernstehe und ihre Tendenz verurtheile. Stambulow sagte, sie stamme von einer Bulgarien feindlichen Seite her und verfolge den Zweck, Bulgariens Absichten bei der Türkei und den Großmächten zu verdächtigen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. September. **[Ueberfahren]** von dem Stadtbahnzuge wurde gestern auf dem Bahnhof Janowitzbrücke der Studiosus Paul H. Er wollte nach dem schlesischen Bahnhof fahren, war zu früh ausgestiegen und wollte, als er seinen Irrthum bemerkte, den bereits in Bewegung befindlichen Zug wieder besteigen, wobei er ausglitt und unter den Rädern seinen Tod fand.

* **[Die „Freie Volksbühne"]** beabsichtigt am kommenden Dienstag, den 9. d. Mts., mit einem Vortragsabend ihre Thätigkeit zu beginnen. Der Zutritt zu demselben steht diesmal auch jedem Nicht-Mitgliede frei. Seine Theateraufführungen wird der bis jetzt etwa 1000 Mitglieder zählende Verein während der nächsten Spielzeit im Ostend-Theater abhalten, mit dessen Leitung ein dahin lautender Vertrag dieser Tage bereits fest abgeschlossen worden ist.

* **[Hundewurst.]** In fast unglaublicher Weise hat ein in der Schönhauser Allee wohnhafter Schlächtermeister gegen das Gesetz betr. die Verfälschung von Nahrungsmitteln verstoßen. Vor kurzem war demselben ein Ziehhund verendet. Anstatt nun den Kadaver der Abdeckerei zu übergeben, ließ der Schlächtermeister denselben zu Wurst für seine Kunden verarbeiten. Entdeckt wurde diese Verfälschung von Lebensmitteln dadurch, daß der Wurstfabrikant seinen Gesellen durchprügelte, wofür dieser sich durch die Anzeige bei der Polizei entschädigte.

* **[Alexander Chatrian]**, der bekannte Mitarbeiter Erkmanns, welcher mit diesem während der letzten Jahre bitter verfeindet war, ist, wie der „Figaro" meldet, in Paris gestorben.

* **[Oberammergauer Passionsspiele]** finden noch am 7., 14., 21. und 28. September statt.

ac. **[Selbstaufopferung einer chinesischen Wittwe.]** Unweit Futscheu hat sich ein Fall von sog. „Suttee" zugetragen. In China ist die Selbstaufopferung der Wittwe nicht mehr häufig, obgleich sie als eine große Tugend angesehen wird. Im vorliegenden Falle beschloß eine junge 24jährige Frau, deren Mann am Anfang dieses Jahres am Aussatz gestorben war, freiwillig den Tod zu suchen. Sie hatte keine Kinder und nur entfernte Verwandte, welche sie um Beistand ansprechen konnte. Sie habe daher, so erklärte sie, keine andere Wahl, als diesen Akt der Selbstaufopferung zu begehen. Sobald ihre Absicht bekannt wurde, erhielt sie viele Einladungen zu großen Festmählern. Sie nahm alle an und benahm sich so ruhig, als ob sie nicht an ihr Ende dächte. Nach einem solchen Mahle bestieg sie eine eigens zu dem Zwecke gebaute Tribüne. Die Dorfältesten kamen herbei und knieten vor ihr, als ob sie schon eine kanonisirte Heilige wäre. Dann wurde das Zeichen mit dem Abfeuern einer Flinte gegeben und die junge Frau stellte sich unter einen Galgen und erdrosselte sich vor Aller Augen. Es heißt, daß der Kaiser ihrem Andenken eine Gedenktafel widmen will, sobald der Vicekönig der Provinz ihm die Sache vorgestellt hat.

Wien, 2. September. **[Die „Austria" des Sängerfestes]**, Frl. Hedwig Eltz, welche bald nach dem Feste erkrankte, ist heute einem Gehirnleiden erlegen.

Amiens, 4. Septbr. Der von Calais kommende **Expreßzug** ist heute Nacht unweit Amiens **entgleist**. Ein Eisenbahnbediensteter wurde getödtet, einer schwer und ein anderer leicht verwundet. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Ronehamn, 2. September. Der finnische Dreimastschooner „**Karl**", aus Aland, von Raumö nach Kopenhagen mit Holz, ist bei Färö verlassen. Mannschaft hier gelandet.

Malmö, 2. Sept. Der Schooner „**Primus**" aus Skeggenaes, von Carlskrona nach Kopenhagen mit Holz, ist vorige Woche 8 Seemeilen außerhalb Utklippan gekentert. Besatzung gerettet und in Calmar gelandet.

Antwerpen, 2. Sept. Capitän Jahnke, vom deutschen Schiffe „Wodan", von Gefle hier angekommen, hat den von ihm geretteten Capitän und einen Passagier von dem norwegischen Schooner „**Elizabeth Morton**" hier gelandet, welches Schiff er in der Nordsee nach einem starken Sturm, entmastet und schwimmend auf der Ladung, antraf. Der Rest der Besatzung der „Elizabeth Morton" war Tags zuvor von einem nach South-Alloa bestimmten russischen Dreimastschooner gerettet.

London, 4. September. Der „Times" wird aus Zanzibar von gestern gemeldet: Der **deutsche Postdampfer „Reichstag"** collidirte, die Rhede verlassend, mit dem dort ankernden Sultandampfer „Nyama", indem er diesem großen Schaden zufügte. Später strandete der „Reichstag" bei Dar-es-Salaam. Ein deutscher Kreuzer ging ab, um ihm Beistand zu bringen.

Der englische Dampfer „**Portuense**", von Newyork nach Ceara unterwegs, sank bei Anegada an der brasilianischen Küste; nur ein Theil der Mannschaft ist gerettet.

Zuschriften an die Redaction.

Da die Artikel des „Westpreußischen Volksblatts" in Nr. 189 („Im Danziger Lehrerverein") und in Nr. 192 („Mißbilligung — im Danziger Lehrerverein") unwahre Behauptungen in Bezug auf den hiesigen Lehrerverein enthalten, welche geeignet erscheinen, denselben zu verdächtigen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, finden wir uns veranlaßt, die geehrte Redaction ganz ergebenst zu bitten, Nachstehendes als Steuer der Wahrheit in die „Danziger Zeitung" gefälligst aufnehmen zu wollen.

1. In dem beregten Artikel in Nr. 189 des „Westp. Volksbl." findet sich auch folgender Passus:

„Einem Bericht der „Danz. Ztg." über den Inhalt der Lobrede zu Ehren Diesterwegs entnehmen wir, daß dieselbe „eine Religion ohne jeden confessionellen Hader" von den Lehrern fordert. Was ist aber „Religion ohne confessionellen Hader" bei Diesterweg? — Es ist die verwaschene, ungläubige Humanitätsreligion, dieser Krebsschaden der Lehrer und des Volkes, diese Allerweltsreligion, losgelöst vom positiven Glauben, wie sie die Freimaurerei predigt. Und durch eine solche Lobrede auf Diesterweg mit solchem Religionsbekenntnisse sollen katholische Lehrer sich nicht verletzt fühlen? Wenn sie sich nicht verletzt fühlen, so beklagen wir darin eben eine traurige Folge ihrer Angehörigkeit zum freien Lehrerverein, in welchem eben **eine solche Religion ihre Heimstätte findet.**"

Hierzu erklären wir — der unterzeichnete Vorstand — Folgendes: Die Behauptung, daß unser Lehrerverein eine Heimstätte einer verwaschenen, ungläubigen Religion, losgelöst vom positiven Glauben sei, entspricht nicht der Wahrheit; denn nach den Satzungen des Danziger Lehrervereins ist jede Discussion über Fragen speciell religiösen Inhalts in demselben überhaupt ausgeschlossen und findet thatsächlich auch nicht statt, weil unser Verein einen paritätischen Charakter hat. — Wir müssen in dem beregten Artikel eine Beleidigung unseres Vereins erblicken, weil dessen Mitglieder die heilige Pflicht haben, in erster Linie wahre gläubige Christen zu erziehen; **wir legen Verwahrung gegen jene grundlose Behauptung ein** und weisen sie hiermit entrüstet zurück.

2. In Nr. 192 wird unter anderem behauptet, daß einem Altmeister christlicher Pädagogik im Danziger freien Lehrerverein überhaupt eine Lobrede nicht gehalten worden wäre. Womit will das „Westpr. Volksbl." diese Behauptung erhärten? Wir Volksschullehrer, die vorzugsweise dazu berufen sind, religiös-sittliche Menschen heranbilden zu helfen, sollten in unserem Verein Lobreden auf christliche Pädagogen grundsätzlich ausschließen? Thatsache ist vielmehr, daß in unserem Verein zu verschiedenen Malen Vorträge gehalten worden sind über christliche Pädagogen. Wir führen nur an, daß unser Vereinsmitglied M. I. einen Festvortrag zu Ehren der Pädagogen Victorin von Feltre und Trotzendorf gehalten hat, und fügen noch hinzu, daß diese Festrede (am Stiftungsfeste) in Gegenwart des damaligen Provinzialschulraths Herrn Dr. Kayser gehalten worden ist, welcher dem Redner als besondere Anerkennung hierfür sein Buch „Ueber Erziehung und Unterricht" überreichte. In diesem Werke schreibt auf Seite 110 der Herr Verfasser über Feltre Folgendes: F. war ein **Muster der Frömmigkeit**; — nichts war ihm verhaßter als irreligiöse Reden. Von Trotzendorf heißt es in jenem Buche: „Als die Seele allen Unterrichts sah er die **Religion** an. — Er war ein mustergiltiges Beispiel eines **frommen Lebens**!" — Auch dem christlichen Pädagogen Harnisch ist eine Lobrede vom Lehrer G. II. gehalten worden. In Bezug auf den religiösen Standpunkt dieses Schulmannes heißt in dem mehrfach er-

wähnten Buche auf Seite 228: „Ein nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst, welches wir vorab hier notiren müssen, ... das er der Erziehung des positiven Volkes ... Christenthums zu retten suchte." Solches ... Dr. Kayser, jetzt hochwürdiger Domprobst, — also ein hoher katholischer Geistlicher — denjenigen Schulmännern, denen in unserem Lehrerverein Lobreden gehalten worden sind. Will das „Westpr. Volksbl." nun noch behaupten, daß „im Danziger freien Lehrerverein einem christlichen Pädagogen überhaupt eine Lobrede nicht gehalten worden wäre"?

3. Endlich steht gleichfalls mit der Wahrheit im Widerspruch die Behauptung in Nr. 192, daß die „Danziger Zeitung" das Organ unseres Lehrervereins sei. Ein politisches Blatt kann überhaupt nicht als Organ für einen Lehrerverein, und auch nicht dem unsrigen gelten, aus Gründen, die wohl auch den „Westpr. Volksbl." bekannt sein dürften. Thatsache ist, daß Berichte über unsere Verhandlungen der „Danziger Zeitung" gern zugeführt werden; allein auch anderen politischen Zeitungen — so der „Danz. Allg. Ztg." — wird über unsere Versammlungen berichtet, und selbst das „Westpr. Volksblatt" war bisher hiervon nicht ausgeschlossen.

Der Vorstand des Danziger Lehrervereins.
Th. Both. Abler. Komosinski. Flörke. Mindt. Krause II. Weber.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Septbr. (W. T.) Dem Vernehmen nach hat die Wiederwahl des Herrn v. Forckenbeck zum Oberbürgermeister von Berlin die Bestätigung des Kaisers erhalten.

Berlin, 5. Septbr. (Privattelegramm.) Aus Salonichi wird gemeldet: Bei der seit gestern Abend wüthenden Feuersbrunst verhinderte gänzlicher Wassermangel alle Löscharbeiten. Die Pompiers trachten nur danach, ihre eigene Habe zu retten. Das europäische Viertel — in demselben befinden sich die englischen und griechischen General-Consulate, das griechische Hospital, die Moschee Hagia Sofia — ist abgebrannt. Die Zahl der Obdachlosen wird auf über 12 000 geschätzt. Das Elend ist unbeschreiblich.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. September.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	79,50	79,60
Sept.-Okt.	191,00	193,00	4% russ. A. 80	98,20	98,05
April-Mai	193,20	194,00	Lombarden	69,00	69,90
Roggen			Franzosen	112,90	113,60
Sept.-Okt.	170,50	170,00	Cred.-Actien	176,60	177,90
April-Mai	163,20	163,70	Disc.-Comm.	231,70	231,90
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	170,30	170,50
loco	23,30	23,30	Laurahütte	158,50	157,75
Rüböl			Oestr. Noten	185,00	185,00
Sept.-Okt.	63,30	62,60	Russ. Noten	251,80	253,75
April-Mai	57,40	57,40	Warsch. kurz	—	253,35
Spiritus			London kurz	—	20,395
Sept.-Okt.	41,70	41,60	London lange	—	20,225
Sept.-Okt.	40,60	40,50	Russische 5% SW.-B. g. A.	87,75	88,40
4% Reichs-A.	107,40	107,30	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	100,10	100,10	D. Oelmühle	135,50	135,50
4% Consols	106,60	106,70	do. Prior.	125,50	124,75
3½% do.	100,10	100,10	Mlaw. Sb.-B.	113,00	113,10
3½% westpr. Pfandbr.	98,30	98,30	do. S.-A.	71,70	72,50
do. neue	98,30	98,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	57,80	57,90	Stamm-A.	104,40	104,40
5% Rum. GR.	102,10	102,50	Danz. Stamm-A.	100,50	100,50
5% Anat. Ob.	90,30	90,30	Trk. 5% A.-A.	91,00	91,00
Ung. 4% Gdr.	91,80	92,10			

Fondsbörse: schwächer.

Hamburg, 4. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 208—212. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 160—168, russ. loco fest, 117—120. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) abwartend, loco 64. — **Spiritus** fester, per Sept.-Okt. 28⅛ Br., per Okt.-Nov. 27 Br., per April-Mai 25¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 5000 Sack. **Petroleum** fester. Standard white loco 6,65 Br., per Oktbr.-Dezember 6,85 Br. — **Wetter:** Warm.

Hamburg, 4. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,95, per Oktbr. 13,50, per Dezbr 13,42½, per März 1891 13,72½. Fest.

Hamburg, 4. Septbr. Kaffee. Good average Santos per September 89½, per Dezember 83½ Br., per März 79¾, per Mai 78¾. Behauptet.

Havre, 4. Sept. Kaffee. Good average Santos per September 113,50, per Dezbr. 104,75, per März 1891 99,75. Behauptet.

Bremen, 4. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,60 bez. u. Käufer.

Frankfurt a. M., 4. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 283, Franzosen 224⅜, Lombarden 138½, Galizier 186⅜, 4% ungar. Goldrente 92,20, Gotthardbahn 171,00, Disconto-Commandit 231,90, Dresdner Bank 165,70, Laurahütte 153,70, Gelsenkirchen 179,30, Internationale Bank 122,10. Fest.

Wien, 4. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,07½, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,40, 4% Goldrente 105,70, do. ung. Goldrente 101,90, 5% Papierrente 99,80, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 165,30, Länderbank 234,50, Creditact. 308,65, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 353,50, Wiener Bankverein 119,80, Böhm. Westb. 338,00, Böhm. Nordb. 197,00, Busch. Eisenbahn 462,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 233,75, Nordbahn 2720,00, Franzosen 245,65, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 151,75, Nordwestbahn 225,50, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 100,00, Tabakactien 136,00, Amsterdamer Wechsel 92,10, Deutsche Plätze 55,30, Londoner Wechsel 111,25, Pariser Wechsel 44,02½, Napoleons 8,85, Marknoten 54,30, Russische Banknoten 1,38, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 106,50.

Wien, 4. Sept. Die österreichisch-ungarische Bank hat den Discont auf 4½ %, den Lombardzinsfuß auf 5½ % erhöht.

Amsterdam, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 224, per März 227. **Roggen** per Oktober 152—151—150, per März 144—145—146—145.

Antwerpen, 4. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per Septbr. 16½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 17 Br., per Januar-März 17⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** gefragt.

Paris, 4. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per September 25,70, per Oktober 25,60, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,50. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,50, per Januar-April 16,50. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 57,30, per Oktbr. 56,80, per Nov.-Febr. 56,80, per Jan.-April 56,90. — **Rüböl** ruhig, per Sept. 71,75, per Oktober 71,00, per Nov.-Dez. 69,50, per Januar-April 69,00. — **Spiritus** behauptet, per Sept. 36,25, per Oktbr. 36,00, per Novbr.-Dezbr. 36,75, per Januar-April 38,50. **Wetter:** Veränderl.

Paris, 4. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 95,75, 3% Rente 96,05, 4½% Anleihe 106,15, 5% ital. Rente 96,40, österr. Goldr. 95⅛, 4% ung. Goldrente 92,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,30, 4% unific. Aegypter 493,43, 4% span. äußere Anleihe 77⅞, convert. Türken 19,65, türk. Loose 81,00, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 573,75, Lombarden 352,50, Lomb. Prioritäten 343,75, Banque ottomane 625,00, Banque de Paris 867,50, Banque d'Escompte 533,75, Credit foncier 1332,50, do. mobilier 450,00, Meridional-Act. 725, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 643,75, Suezcanal-Actien 2425,00, Gaz Parisien 1447,00, Credit Lyonnais 808,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 631,00, B. de France 4325, Ville de Paris de 1871 413,50, Tab. Ottom. 325, 2¾ Cons. Angl. 96¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29, Wechsel Wien kurz 225,00, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 477,50, C. d'Esc. neue 630, Robinson-Act. 72,50.

Paris, 4. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 304 342 000, Baarvorrath in Silber 1 267 947 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 497 227 000, Notenumlauf 2 942 318 000, laufende Rechnung der Privaten 391 365 000, Gesammtvorschüsse 260 936 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 434 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,42.

London, 4. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 14 219 000, Noten-Umlauf 24 919 000, Baar-Vorrath 22 689 000, Portefeuille 21 827 000, Guthaben der Privaten 29 027 000, Guthaben des Staats 2 448 000, Notenrenten 13 178 000, Regierungssicherheiten 13 974 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅞ gegen 45⅛ in der Vorwoche.

London, 4. Septbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 4. Septbr. Engl. 2¾% Consols 96³⁄₁₆, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 95⅛, Lombarden 13⅞, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19⅜, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 91¼, 4% Spanier 77⅜, 3½% privil. Aegypter 93¾, 4% unific. Aegypter 97⅝, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼ % ägypt. Tributanl. 98½, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 14¾, Suezactien 95¾, Canada-Pacific 85½, De Beers-Actien neue 19¼, Rio Tinto 25⅜, Rubinen-Actien ¹⁄₁₆ % Verlust. — **Platzdiscont** 3⅜. — **Wechsel-Notirungen:** Deutsche Plätze 20,62, Wien 11,31½, Paris 25,47½, Petersburg 29⁷⁄₁₆.

Glasgow, 4. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 49 sh. 1½ d.

Newyork, 3. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 125½, Canadian-Pacific-Actien 83½, Central-Pacific-Actien 32½, Chicago-u. North-Western-Act. 110, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 71⅜, Illinois-Central-Act. 110, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107⅝, Louisville- und Nashville-Actien 88⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 26⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 103, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien —, Philadelphia- und Reading-Actien 42⅝, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58¼, Union-Pacific-Actien 61⅜, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26, Silber-Bullion 118¾ a 118⅞. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in New-Orleans 11. — **Raff. Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,35, do. Pipe line Certificates per Oktbr. 84. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5¼. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,42, per Dezember 16,77.

Newyork, 4. Sept. Wechsel auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,01⅞, per Septbr. 1,01⅜, per Oktober 1,02½, per Dezbr. 1,05⅛. — **Mehl** loco 3,35. — **Mais** per September 0,52¼. — **Fracht** 2. — **Zucker** 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. September.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—190 M Br.	134-186 M bez.
hochbunt	126—134℔	154—190 M Br.	
hellbunt	126—132℔	150—186 M Br.	
bunt	126—132℔	150—184 M Br.	
roth	126—134℔	143—185 M Br.	
ordinär	126—130℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 147 M, zum freien Verkehr 128℔ 182 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 183 M bez. und Br., transit 148½ M bez., per Oktober-Novbr. transit 148 M bez., per Novbr.-Dez. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 148—152 M, transit 103½—105 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 151 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 152 M bez., 151½ M Br., unterpoln. 106 M bez., transit 105 M bez., per Oktbr.-November inländ. 151 M Br., do. transit 105½ M Br., per Novbr.-Dezbr. inländ. 150 M Br., transit 106 M bez., per April-Mai inländ. 151 M Br., 150 M Gd., transit 107½ M Br., 106½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 110—111℔ 136 M bez., russ. 97—101℔ 102—113 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 128 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 167—190 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200 bis 236 M bez., russischer Winter 220 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 200—204 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russisch 163 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,62½—4,10 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Br., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Norden.

Weizen war sowohl in inländischer wie Transitwaare in matter Tendenz und sind Preise 1 bis 2 M billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inl. hellbunt Roggen besetzt 128℔ 175 M, hellbunt besetzt 124/5℔ 173 M, hellbunt 118/9℔ 167 M, 126℔ u. 127/8℔ 180 M, weiß 127℔ u. 128℔ 183 M, 130℔ 184 M, 132℔ 186 M, 132/3℔ 187 M, für polnischen zum Transit bunt glasig alt 127℔ 148 M, gutbunt 128/9℔ 152 M, hochbunt besetzt 126℔ und 126/7℔ 148 M, 127℔ 149 M, 128℔ und 128/9℔ 150 M, hellbunt 133℔ 157 M, weiß 125℔ 153 M, hochbunt 129/30℔ 155 M, hell 132℔ 162 M, für russischen zum Transit 125/6℔ 143 M, 133/4℔ u. 134℔ 147 M, roth milde 122℔ 142 M, 128/9℔ u. 129/30℔ 146 M, roth besetzt 124℔ 134 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 183 M bez., blieb 183 M Br., transit 148½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 148 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 148 M Gd., April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 182 M, transit 147 M

Roggen. Inländischer unverändert, Transit- etwas schwächer. Bezahlt ist inländischer 119℔ u. 120℔ 152 M, 114℔ 150 M, krank 119℔ 148 M, polnischer zum Transit 121/2℔, 124/5℔ u. 128℔ 105 M, 122/3℔ 104 M, russischer zum Transit 124/5℔, 131℔ u. 132℔ 104 M, 127/8℔ 103½ M, 123℔ bis 126℔ 103 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Okt. inländ. 152 M bez., blieb 151½ Br., unterpoln. 106 M bez., transit 105 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 151 M Br., transit 105½ M bez., Novbr.-Dezember inländ. 150 M Br., transit 106 M bez., April-Mai inländ. 151 M Br., 150 M Gd., transit 107 M Br., 106½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 151 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Gerste ist gehandelt inländische große 111/2℔ 136 M, russ. zum Transit hell 97℔ 102 M, 101℔ 105 M, weiß 100/1℔ 113 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 128 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- 190 M, russ. zum Transit Sommer- 167, 177, 180 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 200, 232, 234, 236 M, polnischer zum Transit 220 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. fein 200, 204 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 163 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 136 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,92½, 4,05, 4,10 M, mittel 3,90 M, feine 3,62½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Br., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 180—195, do. per Sept.-Oktbr. 189,00, do. per Oktober-November 188,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** fest, loco 135—162, do. per Sept.-Okt. 164,50, do. per Oktbr.-Novbr. 162,50, do. per April-Mai 159,00. — **Pomm. Hafer** loco 125—134. — **Rüböl** geschftsl., per Sept.-Oktbr. 61,50, per April-Mai 57. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,30 M, mit 70 M Consumsteuer 39,50 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 38,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,50. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 4. Septbr. **Weizen** loco 187—198 M, per Septbr.-Oktbr. 193,25—194,75—193,00 M, per Okt.-Novbr. 191,00—190,25—191,50—190,25 M, per Nov.-Dezember 189,50—190,50—189,25 M, per April-Mai 194—193,25—194,50—193 M — **Roggen** loco 158—170 M, mittel inländischer 162—163 M, besserer inländischer 164—165 M, guter inländ. 166—167 M a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 169,75—170,75—170 M, per Okt.-Nov. 167,25—167,75—166,75 M, per Nov.-Dezbr. 164,25—165—164,25 M, per April-Mai 162—163 bis 162,25 M — **Hafer** loco 130—156 M, neuer westpreußischer 134—138 M, neuer pommerscher und uckermärk. 136—130 M, neuer schlesisch. 135—139 M, feiner schles. 143—150 M a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 139,75—140—139,25 M, per Oktober-Novbr. 138—138,50—138,00 M, per Novbr.-Dezbr. 137—137,25—136,50 M, per April-Mai 139—139,25——139,25 M — **Mais** loco 119—128 M, per Septbr.-Oktober 119,50—119,25 M, per Oktbr.-Novbr. 121,50—121,25 M, per Novbr.-Dezember 123 M — **Gerste** loco 133—195 M — **Kartoffelmehl** loco 21,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154 bis 163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,50 M, per Septbr. 23,05—23,10—23,05 M, per Septbr-Oktbr. 23,05—23,10—23,05 M, per Oktbr.-Novbr. 22,70—22,80 M, per Nov.-Dezbr. 22,50—60—55 M — **Petroleum** loco 23,30 M — **Rüböl** loco ohne Faß 63,5 M, per Septbr. 64,0 M, per Septbr.-Oktober 62,5—62,7—62,4—62,6 M, M, per Oktbr.-Novbr. 59,6—59,4—50,6 M, per Novbr.-Dezember 58,8—58,5—58,7 M, per April-Mai 57,3—57,1—57,4 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 4,20 M, per September 41,5—41,8—41,6 M, per Sept.-Oktober 40,4—40,8—40,5 M, per Oktbr.-Novbr. 38,6—38,7—38,4 M, per Novbr.-Dezbr. 37,7—37,8—37,5 M, per April-Mai 1891 38,6—38,8—38,5 M — **Eier** per Schock 3,20—3,30 M

Magdeburg, 4. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75% Rendem. 15,70. Fest. Raffinaden ausverkauft. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,95 bez., 13,97½ Br., per Oktbr. 13,42½ bez., 13,45 Br., per Dezbr 13,40 bez., 13,42½ Br., per Januar-März 13,55 bez., 13,62½ Br. Fest.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Septbr. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 179 Rinder, 1295 Schweine, 890 Kälber, 384 Hammel. — **Rinder** wurden 126 Stück passender Waare bei lebhaftem Handel verkauft und erzielten leicht die Montagspreise. — Bei **Schweinen** zeigte sich in Folge des Fleischmarktes, welcher sehr glatt verlief, bei gebesserten Preisen ruhiges Geschäft und es wurde schnell geräumt. 1. Qualität 63—64 M, 2. und 3. Qualität 59 bis 63 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — **Kälber** erzielten leicht die Preise des letzten Montags und wurden bei regem Handel ausverkauft. Ia. 59—62, IIa. 56—58, IIIa. 50 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Bei **Hammeln** fand kein Umsatz statt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. September. Wind: NO.

Angekommen: Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde, leer. — Berenice (SD.), Hazewinkel, Amsterdam via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Romny (SD.), Nielsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Giralda (SD.), Egglesfield, Riga, leer. — Marstrand (SD.), Lund, Kopenhagen, Getreide. — Annie (SD.), Meßling, London, Güter. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Holz.

5. September. Wind: NzO.

Angekommen: Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Wilhelmine, Pyhel, Rotterdam, Phosphat.

Gesegelt: Alice Krohn (SD.), Tretau, Gent, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Der Preuße", 1 Dampfer, 1 Schiff.

Plehnendorfer Kanalliste.

4. September.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Soda, 3 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Lappöhn, Langfelde, 35 T. Weizen und Raps, Porsch u. Ziegenhagen, — R. Cornelsen, Neumünsterberg, 20 T. Raps, — H. Cornelsen, Neumünsterberg, 19 T. Raps, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kief. Balken, Sleeper, Timber, eich. Rundklötze, Plattschwellen, Stäbe, Silberberg aus Kotzk, Wiesenberg-Horodlow, Zebrowski, Krakauer Rinne. 1 Traft do., Fromin aus Bobrosk, Glucki-Dombrowitz, Pawlowski, Kirrenpaß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. September. Wasserstand: 0,0038 Meter.
Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Krüger, 1 Kahn, Schröder, 303 Tonnen, — Kubacki, 1 Kahn, Schröder, 302 Tonnen, — Kazmierzak, 1 Kahn, Diehle, 311½ To. Heringe.

Von Götau nach Thorn: H. Pritzlaff, 1 Kahn, Ferrari, 60 Rmtr., — F. Pritzlaff, 1 Kahn, Ferrari, 72 Rmtr. Brennholz.

Von Danzig nach Wloclawek: Hoch, 1 Kahn, Töplitz, 13 613 Kgr. Farbholz, 894 Kgr. Piment, 1042 Kgr. Kaffee, 22 196 Kgr. Harz, 367 Kgr. Indigo, 5547 Kgr. Schwefel, 6015 Kgr. Catechu. — Krüger, 1 Kahn, Töplitz, 60 237 Kgr. Farbholz.

Von Schwetz nach Wloclawek: Schröder, 1 Kahn.

Von Danzig nach Warschau: Jeschke, 1 Kahn, Ick, 40 040 Kgr. Chamottsteine, 13 500 Kgr. Chamottthon.

Stromab:

Schubert, 1 Güterdampfer, Fajans, Wloclawek, Danzig, 37 070 Kgr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 5. September.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	770	ONO	3	bedeckt	13	
Aberdeen	769	NW	1	bedeckt	13	
Christiansund	765	WNW	6	bedeckt	13	
Kopenhagen	770	SSW	1	heiter	13	
Stockholm	768	S	2	bedeckt	12	
Haparanda	763	SW	2	bedeckt	14	
Petersburg	768	still	—	wolkenlos	9	
Moskau	762	NO	1	halb bed.	11	
Cork, Queenstown	771	SO	1	Regen	15	
Cherbourg	772	N	2	bedeckt	15	
Helder	770	NW	1	wolkig	16	
Sylt	768	WNW	1	bedeckt	16	
Hamburg	769	still	—	Nebel	14	
Swinemünde	770	NNW	1	heiter	14	
Neufahrwasser	768	NW	3	heiter	15	
Memel	767	NNO	3	wolkenlos	14	
Paris	771	NO	—	bedeckt	15	
Münster	770	NW	1	bedeckt	15	
Karlsruhe	770	O	1	heiter	10	
Wiesbaden	770	still	—	heiter	13	
München	771	W	3	bedeckt	9	1)
Chemnitz	770	SW	1	wolkig	11	2)
Berlin	770	NO	2	wolkenlos	11	
Wien	760	NW	2	bedeckt	12	
Breslau	768	NNW	1	bedeckt	12	
Ile d'Aix	772	NNO	4	bedeckt	14	
Nizza	764	O	2	heiter	18	
Triest	764	ONO	1	halb bed.	19	

1) Nachts Regen. 2) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über dem westlichen Mitteleuropa liegt. Ueber Centraleuropa ist bei langsam steigender Temperatur das Wetter ruhig, vielfach heiter und meist trocken. An der Küste ist die Temperatur durchschnittlich normal, während sie im Binnenlande, insbesondere im Süden, noch unter der normalen liegt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	765,8	+ 16,2	NO. mäßig, hell, bewölkt.
5	8	767,4	+ 16,0	NNO. leicht, hell, bewölkt.
5	12	767,6	+ 17,0	NNO. mäßig, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. September.

Die gestern bei Börsenschluß wieder hervorgetretene festere Tendenz übertrug sich, Bergwerke ausgeschlossen, auch auf den heutigen Fondsmarkt. Die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Nachrichten blieben ohne besonderen Einfluß, doch nur auf einzelnen Gebieten entwickelte sich zeitweise ein ausgedehnteres Geschäft. In Bankactien fanden heute lebhaftere Umsätze zu fast durchweg höheren Notirungen statt. Inländische speculative Eisenbahnactien verkehrten bei meist abgeschwächten Coursen wesentlich ruhiger. Bergwerksactien, heute weniger dringlich angeboten, mußten gleichwohl anfänglich mehr als 1 % weiter im Course nachgeben, und es konnten späterhin nur Kohlenactien ihren Verlust meist wieder ausgleichen, Eisenwerthe aber blieben matt. Ein recht lebhaftes Geschäft zu durchweg gebesserter Notiz fand in ausländischen Fonds und fremden Renten statt, von denen besonders russische Werthe bevorzugt wurden. Nach 1 Uhr belebte sich das Geschäft auf fast allen Gebieten, ausgehend vom Bankactienmarkt, ganz erheblich. Der Privatdiscont notirte 3 % Geld. Auf dem Markte für Anlagewerthe stellten sich 4% Consols 0,10 % besser, während gleichverzinsliche Reichsanleihe ebensoviel am Course einbüßte.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	100,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,40
Pommersche Pfandbr.	3½	99,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,30
do. neue Pfandbr.	3½	98,30
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10
Posensche do.	4	103,10
Preußische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,90
Oesterr. Papier-Rente	5	92,70
do. do.	4⅕	80,60
do. Silber-Rente	4⅕	81,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,90
do. Papier-Rente	5	90,75
do. Goldrente	4	92,10
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,90
do. do. do. 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	111,20
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	79,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	70,60
Poln. Pfandbriefe	5	74,10
Italienische Rente	5	95,80
Rumänische Anleihe	6	102,50
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente	4	88,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,80
do. Rente	5	86,75
do. neue Rente	5	87,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,00
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,10
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	137,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	123,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	333,60
do. Loose von 1860	5	130,90
do. do. 1864	—	330,00
Oldenburger Loose	5	130,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	159,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	109,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	264,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	75,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	121,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	72,50
do. do. St.-Pr.	5	113,10
Ostpreuß. Südbahn	3	104,40
do. St-Pr.	5	118,10
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,40
do. St.-Pr.	5	112,50
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	22,90
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	94,25
Gotthardbahn	7⅕	170,80

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	92,80
Lüttich-Limburg	—	30,25
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	113,50
† do. Nordwestbahn	4¾	102,40
do. Lit. B.	5½	107,50
†Reichenb.-Pardub.	—	79,75
†Russ. Staatsbahnen	—	131,00
Russ. Südwestbahn	—	88,40
Schweiz. Unionb.	5	130,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	70,00
Warschau-Wien	—	251,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	86,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	97,00
do. Elbthalb.	5	95,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,40
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn	5	91,20
† do. do. Gold-Pr.	5	102,90
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,80
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	95,40
†Mosko-Smolensk	5	101,25
Rybinsk-Bologoye	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	94,10
†Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,75
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,25	6
Berliner Handelsges.	173,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	111,40	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	165,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,80	8
do. Bank	170,50	10
do. Effecten u. W.	130,50	11
do. Reichsbank	145,00	7
do. Hypoth.-Bank	114,00	6¼
Disconto-Command.	231,90	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,75	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	118,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,25	5
Norddeutsche Bank	169,20	12
Oesterr. Credit-Anstalt	177,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank.	115,80	6
Preuß. Boden-Credit	126,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,00	10
Schaffhaus. Bankverein	116,50	5
Schlesischer Bankverein	131,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	135,50	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,30	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	94,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	110,50	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	100,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	157,75	—
Stolberg, Zink	79,00	2½
do. St.-Pr.	138,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	4	20,395
do.	3 Mon.	4	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	183,75
do.	2 Mon.	4	182,75
Petersburg	3 Wch.	5½	252,25
do.	3 Mon.	5½	250,50
Warschau	8 Tg.	5½	253,35

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,10
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	185,00
Russische Banknoten	253,75

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Sohnes zeigen erfreut an

Fischau, 3. September 1890.

Max Wannow und Frau, Martha geb. Madsack.

Gestern Vormittag, den 3. September cr., starb plötzlich am Herzschlage mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Hofbesitzer

Ludwig Becker

im 61. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Scharfenberg, d. 4. September 1890

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 5 Uhr Nachmittags, auf dem evangelischen Kirchhofe zu Wotzlaff statt. (2063

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1612 die Firma **A. Lindemann** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **August Heinrich Lindemann** zu Danzig eingetragen. (2071

Danzig, den 2. September 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 381 eingetragenen Handelsgesellschaft **Richter u. Schatz** folgender Vermerk eingetragen worden:

Der Kaufmann **Hermann Claassen** ist am 1. September 1890 in die Handelsgesellschaft eingetreten. (2070

Danzig, den 3. September 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In dem Handelsmann **Max Graff**'schen Concurse wird zur Abnahme der Schlußrechnung Termin auf

den 19. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Nr. 13, anberaumt, wozu alle Betheiligten vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst Belägen sind auf der Gerichtsschreiberei III niedergelegt. (2068

Graudenz, den 30. August 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Julius Schulz** zu Graudenz ist heute, am 2. September 1890, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann **Carl Schleiff** hier.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. November 1890.

Concursforderungen sind bis zum 12. November 1890 bei dem Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung am 3. Oktober 1890, Vormittags 11 Uhr.

Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf den 21. November 1890, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anberaumt. (2069

Graudenz, 2. September 1890.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom 15. d. Mts. bei Nr. 159 das Erlöschen der Firma **G. Cohn** eingetragen worden. (2067

Konitz, den 18. August 1890.

Königliches Amtsgericht.

Segler „Wilhelmine"

ist heute von Rotterdam mit

einer Ladung

Phosphat (lose)

in Neufahrwasser angekommen, und liegt daselbst löschfertig.

Empfänger der Partie wolle das bezügliche Connossement vorzeigen bei (2107

F. G. Reinhold.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100%, welche am

15. Septbr. cr.

stattfindet,

übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Langenmarkt 40.

Mein Bureau

befindet sich jetzt

Langenmarkt 6

1 Treppe hoch. (2039

Rechtsanwalt Syring.

Schlagzither-Unterricht

ertheilt (2094

Olga Wendefeier,

Breitgasse 61 III,

geprüfte Zitherlehrerin der Hochschule Gustav Herrmann, Berlin.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Mitte Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen tägl. Mittags von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4 I, bereit. (1943

Marie Dufke,

Tanzlehrerin.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 6. September 1890:

Große Fest- und Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher neu engagirten Specialitäten.

Zum ersten Male in Danzig:

Mr. Kolling-Müller,

größter Schwimm- und Tauch-Künstler der Neuzeit, bleibt 4 Min. unter Wasser.

Fräul. Elvira Sanzoni,

Athletin, Kanonen-Königin und eiserne Ketten-Sprengerin.

Gebr. Hilgert,

Parterre- und Leiter-Acrobaten, die besten der Neuzeit.

Fräul. Orlanda,

vorzüglichste Lieder- und Walzer-Sängerin.

Mr. Letrepp,

Perpentikulär-Seilkünstler.

Herr Philippo mit seinem Miniatur-Theater.

Fräul. Gerbers, Verwandlungs-Künstlerin.

Signora Drassati,

Prima Ballerina vom Theater de Skala in Mailand.

Herr **Harnisch**, Gesangs- und Tanz-Humorist.

Fräul. **Louise Carell**, vorzügliche Costum-Sängerin.

Herr **Carlsen Martinus**, die lebende Carricatur.

Herr **J. Ziegler**, Komiker und Regisseur.

2112) **Direction: Lina Meyer.**

Ich habe mich in Danzig als

Specialarzt für innere u. Nervenkrankheiten

(Elektrotherapie, Massage und Heilgymnastik) niedergelassen. (1789

Dr. med. L. Stanowski.

Wohnung: Heilige Geistgasse 94, I. Etage.
Sprechstunden: Vormittags von 10—11 Uhr. Nachmittags von 3—5 Uhr.
Für Unbemittelte täglich von 8½—9½ Vormittags.

Soeben erschien im Selbstverlage des Herausgebers, Marienburg Westpr. Langgasse 38, 11 Bogen brochirt, zum Preise von 5 M:

Dr. Wunderlich.

Adreßbuch (2065

des Landkreises Marienburg u. der Städte Neuteich u. Tiegenhof, nebst einer Arbeit des Herausgebers: Die Gutsherrschaft von Lichtfelde u. Güldenfelde, Kreises Stuhm, ein Beitrag zur Entwickelung des Kirchen- und Schulpatronats in den ehemals der Krone Polen gehörigen Gebietstheilen der heutigen preuß. Provinz Westpreußen.

Petzels Leihbibliothek,

Hundegasse 93,

versehen mit den neuesten Werken, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zum gefälligen Abonnement.

Novitäten:

Wilhelmine v. Hillern. Am Kreuz, Passionsroman.
Ernst Wichert. Tileman vom Wege, hist. Roman, Fortsetzung von Heinrich von Plauen. (2009

Bekanntmachung.

In der **Gebrüder Brumm**'schen Konkurssache soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen.

Der disponible Massenbestand beträgt 11 000 M.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königlichen Amtsgerichts XI hier niedergelegten Verzeichnisse sind 68 359 M 05 ₰ Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen. (2084

Danzig, den 4. September 1890.

Der Verwalter.

Richard Schirmacher.

Großer reeller Ausverkauf!

Wegen Umbau und Vergrößerung meines Ladenlokals bin ich genöthigt, mit meinem großen Lager

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu räumen, verkaufe daher zu ganz bedeutend (2115

herabgesetzten Preisen.

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Rübenheber, Rübenmesser,

Rübengabeln, mit und ohne Stiel etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (1578

Patzenhöfer Bier

20 Flaschen für 3 M empfiehlt (7861

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, wie auch im Wäsche- und Maschinennähen ertheilt (2091

Margarete Roeper,

geprüfte Handarbeitlehrerin, Petri-Kirchhof 1.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (2099
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Das neue evangelische

Gesangbuch

für Ost- u. Westpreußen

ist vorräthig bei (2098

A. Trosien,

Petersiliengasse Nr. 6.

H. Milchsack, Spediteur

Köln a./Rh. u. Ruhrort.

(Gegründet 1846.)

Speck,

fett und mager, hat noch in groß. Posten abzugeben

E. Baschin, Heil. Geistgasse 46.

Thee's

neuester Ernte

mit vorzüglichem Aroma, in großer Auswahl, empfiehlt äußerst preiswerth

Carl Studti,

Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (2087

Biscuits

in überraschend großer Auswahl

bei stets frisch. Qualität

empfiehlt (2088

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

Fünfte Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8., 9. u. 10. Oktober cr.

3372 Gewinne = 375 000 Mark.

Hauptgewinne:

90 000, 30 000, 15 000,

2 mal 6000, 5 mal 3000, 12 mal 1500,

50 mal 600, 100 mal 300 Mark 2c. 2c.

Die Ziehung findet im Rathhause zu Danzig statt.

Loose à 3 Mark

zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Holzmarkt Nr. 22,

im früher M. Lichtenstein'schen Lokale, unter der Firma

J. Jacobson

ein

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.

Neben einem vollständig assortirten Lager fertiger Garderoben unterhalte ich eine Auswahl von Tuchen, Buckskins, Paletot- und Hosenstoffen und werden Maaßbestellungen allen Anforderungen an eleganten Sitz entsprechend, unter Garantie und Leitung eines bewährten Dresdner Zuschneiders prompt und zu zeitgemäß billigen Preisen ausgeführt.

Indem ich mein neues Unternehmen der Gunst eines geehrten Publikums empfehle, zeichne ich hochachtungsvoll

J. Jacobson.

Junge

fette Gänse

treffen morgen ein. (2113

Gustav Heineke,

98. Hundegasse 98.

Neue Dillgurken,

neue Preißelbeeren,

neue getrocknete

Steinpilze u. Champignons

empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131. (2090

Gute süße

Ungar. Weintrauben

von 50 ₰ ab,

gute ital. Pfirsiche und italien. Birnen, gute Gravensteiner Aepfel und gute verschiedene Sorten Pflaumen (2100 empfiehlt die Obsthandlung

J. Schulz, Metzergasse Nr. 16.

Cognac, Rum, Arrac,

1/1 und 1/2 Flaschen, in schöner Qualität, offerirt

Julius v. Götzen,

Hundegasse Nr. 105.

Mehrere Posten vorzüglicher

Bordeaux-, Rhein-, Ungar- und Mosel-Weine

räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (1153

M. Riese jr.,

Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Special-Artikel seit Gründung des Geschäfts 1874:

Ingber-Magen-Wein, Kräuter-Magen-Bitter, Dr. Mampe's Tropfen,

in alter gelagerter Waare und nur aus feinstem Berliner Weinsprit, einzig und allein billigst, bei

M. Riese jr.,

Altst. Graben 32, am Hausthor.

Herbst-Anzüge

liefere nach Maß zu 40, 45 und 50 M. (2097

A. Willdorff,

Langenmarkt Nr. 30.

Steinkohlen und Brennholz

in allen Sortiments, Holzkohlen u. Torf guter Qualität offerirt

C. Dyck,

Holz- und Kohlenhandlung, Fleischergasse 43. (2059

Hintermauerungs- u. Verblendsteine,

prima Qualität,

offeriren aus ankommenden Fahrzeugen und ab Lagerplatz zu den billigsten Preisen

O. Schultz & Grams,

Brodbänkengasse 30.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse zum Versandt nicht geeignet empfiehlt per Pfund 60 ₰ (1954

M. Wenzel,

Nr. 38 Breitgasse Nr. 38.

---

3 fast neue

Möbelwagen

sind wir Willens, wegen Aufgabe unseres Speditionsgeschäfts preiswerth zu verkaufen.

R. Harsdorff u. F. Tornau,

Danzig. (1917

Bodenrummel,

feine und einfache Möbel kauft (1960

J. Lis, Altstädt. Graben 101.

Ein Gut

mit gutem Boden,

möglichst mit Rübenbau, gut eingerichtetem Wohnhause und guten Wirthschaftsgebäuden, in guter Verkehrsgegend, wird mit Anzahlung bis 100 000 M bald zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten von Verkäufern bitte an (2072

Hetzel,

Wolfradtshof per Züssow.

---

140 junge

Zuchtschafe,

Southdown-Kreuzung,

giebt ab

Krüger-Praustfelde.

50—70 Stück

Faselschweine,

70—100 Pfd. schwer, hat zu verkaufen die Dampf-Molkerei Nickelswalde p. Schiewenhorst.

Ein goldbr. Wallach,

kräftig mit vornehmer Figur, 3½ Jahre alt, ca. 172—175 Centimeter groß, und

2 Ponies

für Damen und Kinder zum Gebrauch, stehen zum Verkauf bei

Harms in Orloff,

Station Tiegenhof.

Ein sehr schöner wohl erhalt. antiker Schrank v. Nußbaumholz ist preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Frau Ziemssen, Langenmarkt 1. (2020

Hypotheken-Capitalien

à 4% offerirt Krosch, Röperg. 6.

33000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Stiftungsgeld wird bevorzugt.

Adressen unter 2111 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verehelichungs-Gesuch.

Ein Herr, 30 Jahre alt, aus sehr guter Familie, mit vortheilhaftem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft einer vernünftig erzogenen jungen Dame, nicht über 25 Jahre alt, zu machen, behufs späterer Verehelichung bei gegenseitiger Zuneigung.

Derselbe leistet im Kunstfach hervorragendes, ist von gemüthvollem, edlen Charakter und erbt später von väterlicher Seite 60 bis 80 000 M.

Vermögen der Dame bis 20 000 M erwünscht, dieselbe müßte von stattlicher Figur, gemüthvoll und musikalisch gebildet sein. Jede Vermittlung, ausgenommen von Seiten der Eltern und der Vormünder, unbedingt untersagt.

Gefl. Offerten, aber nur aufrichtige, unter Nr. 2057 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In Zoppot ein Haus zu kaufen gesucht. Off. u. 2056 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein noch nicht getr. g. Winter-Ueberzieher ist ev. geg. Abzahlung billigst zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 2049 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Agenten!!

nur tüchtige, bestenseingeführte, sucht f. jed. Platz b. hoh. Prov. ein Theehaus. Off. sub H. R. 1668 befördert Rud. Mosse, Hamburg.

Eine Lehrlingsstelle

wird vacant bei (2054

Wenzel & Mühle.

Gesucht

zum Antritt per 1. Oktober cr. für ein größeres Posamenten-, Kurz- und Wollwaarengeschäft in der Provinz einen aus dieser Branche gut empfohlenen

christlichen Commis,

tüchtigen Verkäufer, der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut, sowie eine (2078

perfecte Verkäuferin

(christl. Conf.). Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 24653 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Breslau.

Directrice-Gesuch.

Suche per sofort für ein neues Putzgeschäft eine

tüchtige Directrice.

Freie Station und Familienanschluß. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten an (2080

A. Niklaß-Mewe.

Für den Bierausschank einer größeren Restauration wird ein junger Mann, der mit Zapfen und Cassiren genau vertraut ist, bei freier Station und festem Gehalt verlangt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter 2101 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Für mein Manufactur- und Modewaarengeschäft suche per sofort oder 15. September eine gewandte Verkäuferin aus achtbarer Familie, die mit der Branche vertraut sein muß.

Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter 2104 in d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich

einen Lehrling

aus anständiger Familie.

Adressen unter 2106 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein jüng. Commis

im Ausschnitt firm, sowie einen Lehrling sucht p. sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station nebst Zeugnißabschrift. an

Julius Heimann,

Lederhandlung, Insterburg.

Dom. Gr. Podleß bei Gr. Klinsch sucht zum 1. Oktober einen bescheidenen

jungen Mann

als 2. Beamten. Gehalt 150 M.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Confektions-Waaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt ein junges Mädchen, das schon im Geschäft gewesen und Maschinennähen kann und einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. (2083

J. Lichtenstein,

Colberg.

Suche eine Wirthin auf das Land von sofort, die in Milchwirthschaft, Wäsche, Bäckerei, feiner Küche erfahren ist.

Gefl. Adr. unter 2077 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für mein Droguen- u. Waaren-Geschäft en gros in Stettin wird ein erfahrener

Reisender

gesucht der möglichst Pommern und Mecklenburg bereist hat.

Offerten unter 2076 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrling

m. guten Schulkenntn. findet z. 1. Okt. Stell. im Comt. Gebr. Engel.

Ein ordentl. verheirath. Kutscher fürs Gut, sowie Instleute fürs Werder; fern. Hausdien. u. Hausknechte m. gut. Zeugniss. empfiehlt Prohl, Langgarten 115 I. (2092

Tüchtige Wirthinnen f. Güt., sowie für selbstst. Stellungen in der Stadt, Kindergärtnerinnen, gew. Ladenmädch. f. Aussch., j. Mädch. zur Stütze der Frau, Kinderfrauen mit langjährigen Zeugnissen, Stubenmädchen und Köchinnen empfiehlt Prohl, Langgart. 115 I.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht sich mit Kapital und mitthätig bei einem soliden Geschäft zu betheiligen.

Adressen mit näheren Angaben unter Nr. 2055 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gepr. Erz., ev., mus., mit guten Zeugn. sucht zum 1. Okt. Stellung. Gefällige Offerten zu richten an Herrn Pfarrer Malletke, Elbing. (1772

Ein junger Mann,

der mit allen Comtoirarbeiten vertraut ist, sucht per sofort anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche.

Off. u. Nr. 2105 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein musikalisch gebild. junges Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau.

Offerten unter Nr. 2095 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Vorstädt. Graben, Fleischerg. Ecke 12/14 ist die 1. Etage bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör zum Oktober cr. z. verm. Zu erfragen Fleischergasse 1.

---

1 Pferdestand

im Stall Fraueng. 16 ist z. verm.

Gesucht

wird 1 geräum. Laden mit klein. Nebenraum im Centrum d. Stadt.

Gefl. Offerten unter Nr. 2060 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Laden, 2 Schaufenster, 3 Stuben, Küche und Keller billig zu vermiethen 4. Damm Nr. 6. (2058

Ein großer, hoher, heller Laden, in bester Geschäftsgegend, ist p. 1. April 1891 zu verm. Der Laden wird nur z. Waarengeschäft vermiethet, Restauration 2c. entschieden ausgeschlossen. Nur Selbstreflectanten erhalten nähere Auskunft unter 2086 in der Exped. dieser Zeitung.

Echt Pilsner Lager-Bier,

neue Sendung in vorzüglicher Qualität,

Reichhalt. Speisekarte

empfiehlt (1895

Pilsner Bier-Restaurant,

Heil. Geistgasse Nr. 6,

Joh. Gilka.

Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Verein „Frauenwohl".

Die Bildungsabende für im Berufe stehende Frauen und Mädchen beginnen

Montag, d. 15. Septbr.

Anmeldungen nimmt entgegen Frl. M. Nathan, Breitgasse 2.

Der Vorstand.

792) Fr. Dr. Heidfeld.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.

4. Reise:

Am schönen Rhein,

von Mainz—Cöln.

II. Cyclus.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. September cr.:

Extra-Militair-Concert.

Ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.

H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)

Täglich:

Große Vorstellung des

Hamburger Concert-Ensembles.

Auftreten der Costum-Soubrette Fräul. Marzella.

Auftreten des Komikers Herrn Max Krüger aus Berlin

Café Noetzel

Empfiehlt den angenehmen Aufenthalt in seinem schattigen Garten.

NB. Empfehle meine Säle und Nebenräume für Vereine, Hochzeiten, Geburtstage 2c. Flügel steht zur Verfügung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.